

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 130.

Sonntag, den 10. Mai.

1835.

### Sehenswürdigkeiten unserer Messe.

Nehmen wir unsern Weg vom Petersthor ab nach dem Kopplatz zu, wo eine schnell entstandene und ebenso schnell wieder verschwindende Budenstadt uns entgegenblickt; so ladet uns zuerst eine der bedeutendsten Buden zum Besuch ein. Sie ist nicht bloß an Umfang bedeutend, sondern auch in Bezug auf die Schätze von Sehenswürdigkeiten, welche ihr Inneres birgt. Sie enthält nämlich nichts Geringeres als:

### Die Reise um die Welt der Herren Suhr.

Die Herren Suhr haben uns mit ihren trefflichen Bildern zwar schon zu verschiedenen Malen besucht; allein sie bringen uns jedesmal etwas Neues mit und wenn auch hie und da ein schon dagewesenes Bild einmal mit unterläuft, so giebt es doch immer noch Viele, namentlich Nichteinheimische, die es noch nicht gesehen haben, auch ist es oft nicht unangenehm einem alten Bekannten, dessen Physiognomie uns gefallen hat, wieder zu begegnen.

Zu den interessantesten der neu aufgestellten Bilder gehört: Moskau im Winter und zwar gerade zur Carnevalszeit, wo selbst in dem eifigen Norden sich ein regeres Leben offenbart.

Der Standpunct, von welchem aus wir hier Moskau betrachten, ist vortrefflich gewählt. Wir übersehen den Kremlin hier in seiner ganzen Breite, nebst allen prachtvollen Kirchen, die theils mit goldenen, theils mit silbernen Kuppeln geziert sind. Alles in seiner jetzigen Gestalt, wie es nach dem ungeheuern Brande von 1812 wieder hergestellt ist. Doch das bunte und rege Leben, welches sich mitten im Winter auf dem Moskauer-Flusse vor unsern Augen entfaltet, zieht unsre Blicke von den Kirchen und Palästen ab. Hier sehen wir die Wintervergnügungen der sogenannten Massliche oder Butterwoche, nach welcher

alle Freude ein Ende hat, weshalb denn auch jeder eilt, um noch einen Tropfen aus dem Becher der Lebenslust zu schlürfen. Große Pferderennen werden hier auf dem Eise veranstaltet und in unzähligen Buden wird die Menge durch Puppenspiel, Seiltänzer, Escamotteures, tanzende Zigeuner, wilde Thiere, Wachfiguren und Suckkasten unterhalten. Die reicheren Bewohner fahren in ihren eleganten Equipagen und Schlitten am jenseitigen Quai in langen Reihen spaziren, der Adel und die reichen Kaufherren wetterfeiern mit einander in Pracht der Pferde, Fuhrwerke und kostbaren Pelze, welche hier zu Tage gelegt werden. Haben wir so die ganze Stadt überschaut und einen Blick auf die Wintervergnügungen ihrer zahlreichen Bewohner geworfen, so wenden wir uns nun zu einem einzelnen Denkmale derselben, zu der alten griechischen Kirche Washilia Blajana, wovon uns Herr Suhr ebenfalls ein besonders schön ausgeführtes Bild aufgestellt hat. Sie ist vom Czar Johann dem Furchterlichen erbaut, mit vielen im byzantinischen Geschmack erbauten Thürmen geziert und bei dem großen Brande 1812 wunderbar verschont geblieben; während alle Häuser um die Kirche herum in Asche gelegt sind. Dadurch ist der Platz, auf welchem die Kirche steht, sehr verschönert worden, indem der Wiederaufbau der Häuser untersagt und der Berg, auf welchem dieses merkwürdige Gebäude steht, mit Quadersteinen gepflastert und mit einem eisernen Geländer umgeben ist. Damit diese Kirche das einzige Denkmal seiner Geschicklichkeit bleiben möchte, hat man ein echt russisches Mittel zur Anwendung gebracht und dem Baumeister, welcher sie ausführte, die Augen ausgestochen.

Doch wir haben uns schon zu lange bei der mächtigen Hauptstadt des russischen Colosses aufgehalten und können daher unsre Leser nur noch in aller Kürze

auf einige nicht minder interessante Orte und Gegenstände aufmerksam machen, zu welchen uns der äußerst billige und schnelle Dampfwagen des Herrn Suhr trägt. Wir nennen darunter nur Paris mit dem Plage Ludwigs XVI., die Wilhelmshöhe bei Kassel, die Luftfahrt des Prof. Reichard, welche zwar nicht hier, sondern in Hamburg aufgenommen wurde, deren Anblick aber wohl überall derselbe ist. Wir bitten

den Leser den Kopf etwas in die Höhe zu heben, sonst wird er zwar wohl ein ungeheures Menschengewühl, nicht aber den Gegenstand erblicken, welcher so viele Tausende in Bewegung gesetzt hat, — den Schiffsbauplatz an der Elbe bei Hamburg, Salzburg, u. s. w. Wir dürfen den Besuch der malerischen Reise mit Ueberzeugung empfehlen, indem die Bilder des Herrn Suhr sich des Beifalls Sachverständiger immer zu erfreuen gehabt haben.

Redacteur: D. A. Parkhausen.

## Revue der Leipziger Buden auf dem Roßplaze.

VON J. S. KOEBEL.

Ich saß, mit gehörigem Appetit versehen, bei meinem frugalen Frühstück und war eben im Begriffe, einen bedeutenden Bissen Carbonade hinabzuschlucken, als sich die Thür öffnete und ein Frauenzimmer hereintrat.

Mich soll der Teufel holen, wenn mich der Bissen Carbonade nicht fast erstickt hätte, so sehr erstaunt war ich, in meiner jungfräulichen Stube eine Dame, — und eine Dame mit großem Hute, größerem Pompadur, und einem grünen Schleier — zu sehen. Ich erholte mich, beruhigte mich, würgte den bewußten Bissen glücklich hinab, und bat die Dame, Platz zu nehmen.

Sie that's nach vielem Geknurre, — (ich hatte vollkommen Zeit den Tisch abzuräumen, —) hustete einige Male, und begann zu sprechen:

..... Habe ich die Ehre mit.....

— Ich bin ganz derselbe.....

..... „Ihr berühmter Name, mein Herr“ (lieber Leser, ich habe Dir noch zu sagen vergessen, daß diese Dame um Mund und Nase einen ungemein ironischen Zug hatte) ..... „veranlaßt mich, Sie um eine kleine Gefälligkeit zu bitten.“

— „Bitten Sie“, sagte ich, einer Dame schlage ich nichts ab.

..... „Nun denn, ich bin nicht aus Leipzig — und wünschte mit Ihnen die ersten Merkwürdigkeiten, die hier zur Schau gestellt sind, zu sehen.....“

Die fremde Dame warf mehrere Augen auf mich, überschüttete mich mit allerlei gereimten und ungereimten Fragen, und um mich ihrer zu entledigen, bat ich um ihren Arm, und nach einigen Minuten befanden wir uns auf dem Roßplaze.

..... Sehen Sie, meine Theure, das Aushängeschild einer jungen Eskimo?

..... Yes!

Dieses Gemälde sieht einer Eskimo zum Sprechen ähnlich. Ich habe zwar noch nie eine lebendige Eskimo gesehen, aber Herr Paganini, d. h. nicht der wirkliche Paganini, denn der wirkliche Paganini lebt jetzt in Italien auf seiner Villa, sondern der nicht wirkliche Paganini zeigt eine lebendige Eskimo für 4 Gr., und sagt den Leuten, die Dame, welche er für 4 Gr. und noch weniger zeigt, sey eine Eskimo. Der nicht wirkliche Paganini

bringt es aber Niemandem auf, daß man ihm Alles glauben müsse, was er von der jungen Eskimo erzählt, und daran thut der nicht wirkliche Paganini eigentlich ganz recht, denn die Meisten glauben ihm doch nichts.

Wir wollen diese junge Eskimo, so weit es sich thun läßt, näher beleuchten.

Diese junge Personage, welche man Eskimo nennt, giebt der nicht wirkliche Paganini für 25 Jahre an. Das ist uns gleich viel. — Ferner, sagt er: „gebürtig aus Grönland, an dem Gestade des Eismeeres, an dem äußersten Ende des Nordens, in einer Entfernung von 3500 deutschen Meilen von uns.“

Schön gesagt!

Ich gebe gern zu, daß die Dame, welche man für eine Eskimo ausgiebt, 25 Jahre alt ist, ich gebe auch gern zu, daß sie geboren und gebürtig ist, aber nicht in Grönland, nicht an dem Gestade des Eismeeres, nicht an dem äußersten Ende des Nordens, und auch nicht in einer Entfernung von 3500 deutschen Meilen von uns.

Ich habe nur eine Nase, die ich so lieb habe, wie meinen Augapfel, aber ich veridette diese und noch 50 Nasen dazu, daß es mit dieser Eskimo seine Richtigkeit nicht hat.

Was kümmern mich die goldnen Medaillen von Carl X., von Maria Theresia, Maria Ludovica, der Herzogin von Parma u. s. w., welche die italienische Dame auf ihrer Brust trägt? Was kümmern mich tausende von Menschen, die sich Brillen aufsetzen lassen und doch nichts sehen?! Man lasse sie von einem unparteiischen Naturforscher untersuchen, und wenn dieser das Zeugniß von sich giebt, daß diese Dame eine wirkliche Eskimo und keine Italienerin ist, dann strecke ich das Gewehr, und will öffentlich Abbitte thun.

Aber auch die wohlthätliche Polizei sollte dergleichen Erscheinungen streng prüfen. Der Herr Begleiter dieser anzugehenden Eskimo führt ein Buch mit Zeugnissen bei sich, die ihm von jeder Behörde, wo er durchgereist ist, ertheilt wurden, aber über die wirkliche Geburt dieser Eskimo, führt der Herr Begleiter keinen Beweis. Die Artzanz dieses Herrn geht noch weiter. Er hat sich sogar besingen lassen und dieses Ankreontikon in deutscher, französischer und italienischer Sprache abdrucken lassen.

Der Raum dieser Blätter gestattet uns nicht, Einzelheiten anzuführen, die dem Leser mehr in's Auge fallen

könnten, finden uns aber gern bereit, sobald es Raum und Zeit zugiebt, über diese Eskimo ausführlicher zu sprechen. Hier nur ein Signalement dieser Eskimo.

#### Signalement der jungen Eskimo.

Diese junge Eskimo ist 25 Jahre alt, hat kastanienbraunes Haar, eigentlich schwarzes, wie ein gewöhnliches Judenmädchen, eine gewöhnliche Stirn, keine hervorstehende Lippen, ganz gewöhnliche Augen, denen sie Gewalt anthut, um sie bald rechts, bald links, bald auf diesen, bald auf jenen zu werfen, eine gewöhnliche Nase, einen gewöhnlich breiten Mund, Colorit — unsichtbar. Sie trägt Kleidung von Sechundsellen, singt wie eine schlechte Choristin im Königsstädter Theater zu Berlin. Besondere Kennzeichen: italienische Manieren. — Unterschrift der Papihaberin: kann weder schreiben noch lesen.

Nun kommen Sie, meine Theure, wir wollen hier nicht länger verweilen und jetzt eine Reise um die Welt machen, und dann zum Mittagsbrod gehen.

Herr Professor Cornelius Suhr aus Hamburg, welcher fast in ganz Europa seine Panoramen mit größtem Beifall gezeigt, hat Proben höchst genialer Auffassungsgabe und ausdauernden Fleißes geliefert.

Belege dazu sind Petersburg, welches in der ganzen Majestät seiner herrlichen, symmetrischen Bauart lachend klar vor uns da liegt; Paris mit dem Tuilleriesgarten und den elyseischen Feldern; der Tunnel in London in seiner schönsten Vollendung; Konstantinopel, die Stadt in ihrem ganzen Umfange, den Hafen und das Marmormeer, an dem einem Ende der Stadt liegt das Scrail, der sogenannte Frauentempel, zwischen grünenden Bäumen und Gesträuchen. Auf der Ostseite erblickt man die asiatische Stadt Scutari. Moskau im Winter, wo Tausende von Menschen während der Carnevalszeit auf dem Eise des Moskauflusses, auf den Rutschbergen und Rennbahnen sich präsentiren. Das romantische Salzburg mit seiner Festung und den umliegenden mit Schnee bedeckten Tyroler Gebirgen. Die freie Reichsstadt Hamburg an der Elbe, mit dessen Seehafen, worin mehr als 300 Schiffe aller Nationen sich vor uns bewegen, und viele andere merkwürdige Ansichten, so daß wir kein Bedenken tragen, diese Rundgemälde jedem Liebhaber und Kenner der Kunst bestens zu empfehlen. Nun erlauben Sie, meine werthe Dame, daß ich mich Ihnen empfehle, und Sie heute Nachmittag im Circus auf der Esplanade, wo die Wolffsche Kunstreiter-Gesellschaft Vorstellungen giebt, erwarten darf. Adieu. —

\* \* \*

Es war bereits 4 Uhr und das Volk drängte sich in Massen in den Circus. Nur mit Noth konnte ich mich durchdrängen. Glücklicherweise bekam ich noch einen guten Platz, aber die fremde Dame ließ sich nirgends blicken — und das freute mich! —

Wenn man in den ersten Städten Europa's, wie Paris, London, Wien, Berlin u. dgl. Kunstvorstellungen aller Gattungen gesehen hat, so erwartet man Alles, was man zu sehen bekommt, ohne Spannung.

Ich muß gestehen, daß ich mich in dieser nichtspannenden Erwartung ganz überrascht fühlte. Herr S. Wolff, königl. preuß. Universitäts-Stallmeister, besitzt ein Personal,

wenn auch nicht zahlreich, und eine von ihm selbst dressirte Pferde-Gesellschaft, daß er sich in den größten Städten Europa's produciren kann, und sich gewiß des einstimmigsten Beifalls zu erfreuen haben dürfte.

Abgerechnet Einige, die wir aufzuzählen der Mühe nicht werth halten, so wollen wir nur die Leistungen derer, die wir gesehen haben, beurtheilen.

Herr Wolff, Director der Gesellschaft, dessen Reuheres schon so empfehlend ist, darf auch außer seinen trefflichen Leistungen, wegen seines edlen und graziösen Anstandes, den ersten Platz einnehmen.

Herr d'Abis, welcher uns schon von Franconi aus Paris her bekannt ist, kann vermöge seiner schwierigen Leistungen als Jongleur und Battonist zu Pferde zu den ersten Künstlern Europa's (in seiner Art) gezählt werden. Seine Stellungen sind voller Anmuth und Grazie, jede seiner Bewegungen ist voller Ausdruck, und selbst der Nichtkenner wird ihn lieb gewinnen müssen. Ihm zur Seite stellen wir Herrn Mancini. Ein wirklich vielseitiger Künstler. Bald zu Pferde, bald auf Stelzen, und bald auf platter Erde. Herr Mancini ist einer der ersten Komiker, wenn er Lust hat es zu seyn. Sein Gesicht zeigt sich uns bald so sauer, wie ein Zitronenscheibchen auf einem marinirten Groschenhäring, bald wie das freundliche Gesicht einer schlechten Sängerin, die am Schlusse der Vorstellung von ihren Claqueurs stürmisch hervorgerufen wird. Jetzt folgen die Herren Stella und Pfau, zwei der tüchtigsten Voltigeure; man sieht es ihnen an, mit welcher Lust und Liebe, mit welcher Ausdauer sie alles einstudirt haben, so daß uns an ihren Darstellungen nichts zu wünschen übrig bleibt. Herr Davis, ein noch junger Mann, entspricht nicht minder allen Anforderungen. Nur mit einer Mad. Rau konnten wir uns nicht befreunden. Diese gute Mad. Rau kann die beste Frau von der Welt seyn, ja was noch mehr sagen will, sie kann sogar eine gute Hauswirthin seyn und Strümpfe stricken und stopfen können, aber zu einer Künstlerin besitzt Mad. Rau eben so wenig Anlage, wie das erste beste unschuldigste Milchmädchen. Sie besitzt nicht ein Fünkchen Anmuth, keine graziöse Stellung, keinen Ausdruck, keine Eleganz, keine zauberische Bewegung, kurz nichts, das ihr auch nur den leisesten Anspruch auf eine Künstlerin geben könnte. Hingegen bewährt sich Herr Rau als einer der besten Künstler und was seiner Frau abgeht, ersetzt er in vollem Maße.

Am meisten überraschten uns zwei noch ganz junge Damen. Dem Käthchen Gärtner präsentirte sich auf ungesatteltem Pferde und führte mit einer schelmischen Liebenswürdigkeit mehre schwierige Pas und une grande Course volante zur Bewunderung aller Anwesenden aus. Diese junge Dame berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Dem Seraphine, eine junge Pariserin, höchstens 7 bis 8 Jahr alt, führt auf ungesatteltem Pferde mehre Pas und Attitüden aus. Diese kleine Pariserin tanzt mit einer so lieblichen Anmuth, mit einer so schalkhaften Grazie, mit einem so edeln Anstand und mit so vieler Leichtigkeit, daß sie Alles zur Bewunderung hinreißt.

Mit dem Besten schließe ich meinen Bericht über die

Wolffsche Gesellschaft. Der kleine 4jährige Komiker Jean ist es, der gewiß alle Aufmerksamkeit verdient. Dieser kleine 4jährige Jean weiß mit seinem fröhlichen Humor, mit seiner himmelblauen Gemüthlichkeit und seiner schelmischen Bajazzo-Mäße so angenehm zu unterhalten, daß ich seinen Späßen allein 3 Stunden, die ich im Circus hab' verweilen müssen, hätte widmen können. Dieser Jean ist das non plus ultra aller Jean's; ich kannte und kenne noch heute Tausende von Jean's, aber so ein Jean von 4 Jahren ist mir in meiner Praxis noch nicht vorgekommen. Dieser Jean ist ein wahrer Tausendsassa u. s. w. Ueber Herrn Gärtner, und dessen englisches Schulpferd, Ponne, nächstens.

Setzt noch schnell zu Herrn Kopelent jun. Hier, lieber Leser, bekommst Du so viel zu sehen, daß ich in der That nicht weiß, was ich zuerst anführen soll. Halt, Du weißt eigentlich noch gar nicht, was zu sehen ist, es sind:

#### Kaleidoskopische Vorstellungen.

Herr Kopelent jun. besitzt ein zahlreiches Kunst-Magazin dieser Verwandlungen, aber in so herrlicher Pracht jedes Einzelne ausgeführt, daß ich Dich, lieber

Leser, erst auf den Zettel und dann auf Deine Tasche, wenn sie nämlich von Hause aus nicht leer ist, verweise. Ueberzeugt, daß jeder Einzelne das Kunst-Magazin ganz zu seiner Zufriedenheit verlassen wird, esse ich schnell nach dem

Panorama von Wien. Ein herrliches Rundgemälde, ein wahres Meisterstück des William Barton. Es ist nicht zu leugnen, daß dieses Gemälde mit der strengsten Wahrheit und Pünctlichkeit nach der Natur aufgenommen wurde, nur scheint es uns etwas veraltet zu seyn und vielleicht durch Transport oder schlechte Verpackung etwas gelitten zu haben.

Man sieht im Vordergrunde die Stadt Wien mit ihren schönen Thürmen, Palästen, Häusern, Plätzen, Straßen und Brücken. — Die Esplanade und die im Birkel um die Stadt liegenden Vorstädte; den schiffreichen Donaustrom; dann die Gegend um Wien mit ihren herrlichen Lustschlössern, Landhäusern, näher liegenden und weiter entfernten Dörfern und Fleck.n. Viel romantische Naturscenen und liebliche Gegenden im schönsten Wechsel, bis endlich die weit fernen Gebirge vom Schnee bis zum Haimburger- und Presburgerberge das merkwürdige Rundgemälde schließen.

#### Vom 2. bis 8. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 2. Mai.

Ein Junggeselle, 19½ Jahre, Hrn. Christian Gudauer's, Spielwaarenhändlers aus St. Ulrich in Tyrol, Sohn, in der Petersstraße; starb an der Auszehrung.

Ein Knabe, ½ Jahr, Friedrich Wilhelm Schmidt's, verabschiedeten sächs. Unterofficiers Sohn, in der Friedrichstraße; st. am Steckflusse.

Ein unehel. Zwillingknabe, 8 Tage, im Jakobshospital; st. an Krämpfen.

Sonntags, den 3. Mai.

Ein Mann, 40 Jahre, Hr. Heinrich Christian Cortes, Bürger und Schneidermeister, im Kupfergäßchen; st. an der Auszehrung.

Eine Jungfer, 28 Jahre, Hrn. Joh. Gottfried Jänichen's, Bürgers und Hausbesizers jüngste Tochter, am Rauke; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen, 3 Wochen, Hrn. Heinrich Schmidt's, Pachters der Rath's-Ziegelscheune Tochter, vor dem Rastädter Thore; st. am Wasserschlage.

Ein Knabe, 2½ Jahre, Karl Gottlob Becher's, Lohnmarqueurs Sohn, am Mühlgraben; starb am Wasserschlage.

Ein Mädchen, 2¼ Jahre, Joh. Gottfried Werner's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, in der Quergasse; starb an der Gehirnwassersucht.

Ein unehel. Mädchen, 1½ Jahr, in der Friedrichstraße; starb an Krämpfen.

Ein unehel. Knabe, 21 Wochen, in der Petersstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.

Montags, den 4. Mai.

Eine Frau, 54½ Jahre, Hrn. Joh. Wilhelm Meyer's, vormal. Bürgers und Schneidermeisters Witwe, Hebammen-Gehilfin, im Stadtpfeisergäßchen; st. am Nervenstieber.

Ein Knabe, ¼ Jahr, Hrn. Karl Emanuel Fischer's, Bürgers, Schlossermeisters und Hausbesizers Sohn, im Sporergäßchen; st. an Krämpfen.

Eine Jungfer, 23 Jahre, Hrn. Lorenz Strasser's, Kramers zu Leimach im Zillerthale in Tyrol, hinterlassene vierte Tochter, in der Petersstraße; st. an einer nervösen Brustentzündung.

Ein Mann, 28½ Jahre, Christian Friedrich Stahl, Goldp'ättner-Gehilfe, am neuen Neumarkte; st. an der Auszehrung.

Dienstags, den 5. Mai.

Ein Knabe, 6 Jahre, Hrn. Gustav Adolph Kubfahl's, Bürgers, Böttchermeisters und Hausbesizers ältester Sohn, im Goldhahnngäßchen; st. an der Halsbräune.

Eine Frau, 72 Jahre, Joh. Heinrich Wehrich's, Lohnbedientens Ehefrau, an der Esplanade vor dem Peters-thore; st. an Altersschwäche.

Eine Frau, 43 Jahre, Friedrich August Franke's, Zeitungsträgers Ehefrau, in der Fleisbergasse; st. an der Auszehrung.

Eine unverheirath. Wöchnerin, 27 Jahre, Johanne Rosine Sauer, Dienstmagd, aus Phösig bei Ruhßen, in der Entbindungsschule; st. am Schlagflusse.

Ein Knabe,  $\frac{1}{2}$  Jahr, Job. Gottlieb Burkhard's, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 6. Mai.

Ein Mann, 80 Jahre, Hr. Karl Gottlieb Wießner, emeritirter Schullehrer, in der Johannisgasse; starb an Altersschwäche.

Ein Mann, 78 J., Hr. Joh. Fr. Lange, Bürger und Kramer, im Kupfergäßchen; st. an Altersschwäche.

Donnerstags, den 7. Mai.

Ein Mann, 70 Jahre, Hr. Pappenheimer, israelitischen Glaubens, Kaufmann aus Fürth, in der Nicolaisstraße; starb an Altersschwäche.

Freitags, den 8. Mai.

Eine Frau, 72 Jahre, Hrn. Johann Samuel Pietsch's, vormal. Bürger's und Tischlermeisters Witwe, am Gottesacker; starb an Altersschwäche.

Ein Knabe,  $2\frac{1}{2}$  Jahre, Hrn. Christian Andreas Stolpe's, Bürger's und Gasthalters Sohn, an der Esplanade vor dem Petersthore; starb an einer Zahnkrankheit.

Ein todtgeb. Mädchen, Johann August Lehmann's, Lohnbedientens Tochter, in der Hainstraße. 12 aus der Stadt, 11 aus der Vorstadt, 1 aus dem Jakobshospital, 1 aus der Entbindungsschule. Zusammen 25.

Vom 1. bis 7. Mai sind geboren:

13 Knaben. 11 Mädchen. Zusammen 24 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 10. Mai: Estocq, oder: Intrigue und Liebe, große Oper von Auber.

Literarische Anzeige. Bei E. Fort in Leipzig (Peterstraße Nr. 120), so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Lehrbuch der Rechenkunst für Kaufleute, für Lehrer, so wie zum Selbstunterrichte, von E. D. Fort. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Tabelle über die verschiedenen Werthe der Louisd'or und Ducaten in sächs. Gelde und preuß. Courant, so wie der preuß. Thaler in sächs. Gelde und der sächs. Thaler in preuß. Courant, von E. D. Fort. 8 Gr.

Die vereinfachte doppel-italienische Buchhaltung, oder die doppelte Buchhaltung nach einer neu erfundenen vereinfachten Form, welche die Vorzüge gewährt, daß solche bei aller Vollständigkeit und Vollkommenheit der doppelten italienischen, unendlich kürzer und vermöge dieser Kürze noch übersichtlicher ist, als diese, auch auf jedes Geschäft mit leichter Mühe angewendet werden kann, von E. D. Fort. gr. 4. 1 Thlr. 8 Gr.

Mit hoher Bewilligung.

Neue historisch-politische Zeitschrift.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

**Chronik der Tagesbegebenheiten.**

Herausgegeben von Friedrich Bülow,

Professor an der Universität Leipzig.

Wöchentlich Ein Bogen im größten Quartformat, eng gedruckt in gespalteten Columnen, auf Velinpapier.

Der Preis des Jahrgangs von 52 Nummern ist 3 Thlr. 12 Gr. Sächsisch, und wird vierteljährlich vorausbezahlt.

Der Plan dieser Zeitschrift ist zunächst aus dem Bedürfnis derjenigen entstanden, welchen es an Zeit, Lust oder Gelegenheit fehlt, sich die Kenntniß der Tagesgeschichte durch tägliches Lesen vieler und weitläufiger Zeitungen anzueignen, die jedoch eine Uebersicht der Tagesbegebenheiten nicht entbehren wollen.

Diesem Bedürfnis zu entsprechen, wird unsere Chronik, aus den besten Quellen, allwöchentlich eine vollständige, geordnete Uebersicht der neuesten und wichtigsten Tagesbegebenheiten darbieten, mit Hinzulassung der lästigen Masse der widersprechenden Nachrichten und des unbedeutenden Stoffes. Eine solche Uebersicht scheint besonders unserer Zeit angemessen, deren wichtigste politische Begebenheiten sich nicht im Felde, sondern in den Cabinetten und Kammern zutragen, in welcher daher weniger das Detail der einzelnen Vorfälle, als vielmehr ihr Zusammenhang und ihre Resultate für Jedermann von Interesse und Wichtigkeit sind. Uebrigens gestattet der Raum unserer Chronik, wie der Leser sich bald überzeugen wird, auch im Einzelnen nichts wahrhaft Erhebliches zu übergehen.

Durch die Ordnung und den Zusammenhang ihrer Darstellung wird diese Zeitschrift zugleich demjenigen, welcher die Tagesgeschichte in ihrer ganzen Ausdehnung zu verfolgen pflegt, ein willkommenes Repertorium seyn, dessen eigener Besitz für Jedermann um so wünschenswerther erscheinen muß, als jeder Jahrgang in seinem Zusammenhange als eine Jahreschronik bleibendes Interesse haben wird.

Die erste Nummer (vom 2. Mai), welche als Einleitung die Uebersicht der nächstvergangenen Zeit in ihren Hauptmomenten enthält, ist zugleich mit der 2. Nummer (mit welcher die eigentliche Chronik beginnt) heute ausgegeben und versandt worden.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Leipzig, am 9. Mai 1835.

Breitkopf & Härtel.

**Kunstanzeige.** Von den lithographischen Werken nach den königl. bayerischen Gemäldegalerien (Pinakothek) zu München und Schleißheim, herausgegeben von Ferdinand Piletz, sind als Fortsetzung so eben erschienen:

Die 4te Lieferung, enthält: der Kindermord nach Rubens.  
 „ 5te „ „ „ { der Hirt und die Schäferin nach Netscher,  
 „ 6te „ „ „ { eine Landschaft nach H. Roos.  
 „ „ „ „ { das weinende Mädchen nach Rotari,  
 „ „ „ „ { das schlafende Mädchen nach demselben.

So wie sich dieses classische Werk beim Erscheinen der ersten Lieferungen eines allgemeinen Beifalls des kunstsinigen Publicums überall erfreute, um so mehr empfiehlt es sich durch obige benannte Kunstblätter, welche zu den ausgezeichnetsten Producten der neuesten Lithographie zu zählen sind.

Jeder resp. Kunsthändler, Kenner und Kunstfreund wird höflichst ersucht, sich durch Anschauung davon selbst zu überzeugen bei dem Commissionair der Expedition der lithogr. Werke aus der königl. bayerischen Gemälde-Galerie

(Pinakothek) zu München,  
Philipp Lenz, Thomaskirchhof Nr. 101.

## Malerische Reise um die Welt zur See und zu Lande, von Cornelius Suhr aus Hamburg,

ist täglich zu sehen am Kopplage in der ersten Bude vom Petersthore her — von früh Morgens bis 9 Uhr Abends.

### Der Psychometer

ist täglich, zu jeder beliebigen Stunde des Nachmittags und des Abends, zu sehen, Reichsstraße im goldnen Hute 3 Treppen hoch.

Entrée 16 Gr.

**Auction.** Nächstkommenden Montag, als den 11. huj. Vormittags um 9 Uhr, werden im Gasthause zum großen Blumenberge durch den Unterzeichneten folgende feine Weine, in Ordstößen und eimerweise, als:

10 Orh. weißer Burgunder Meursault 1831r.  
 5 „ desgl. Montrachet do.  
 5 „ rother Burgunder Pommard,

gegen baare Zahlung in preuß. Grt. öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Die Proben sind Sonnabends, den 9. Mai, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr und am Tage der Versteigerung von den Fässern in obigem Gasthause zu entnehmen.  
Adv. Eduard Pfotenhauer, kön. Notar.

### Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er mit einer Anzahl gesunder, schöner Reit- und Wagenpferde von echt polnischer Rasse hier angekommen und in Nr. 1404 auf dem Grimma'schen Steinwege anzutreffen ist.  
E. J. Gräfner von Breslau.

### Anzeige und Empfehlung.

Meinen geschätzten Abnehmern und werthen Freunden, so wie Allen, denen ich bekannt zu seyn die Ehre habe, widme ich die ergebene Anzeige, daß ich meine

### Tuch - Ausschnitt - Handlung

aus der Peterstraße in die

**Grimma'sche Gasse Nr. 593, der Löwen-Apotheke gegenüber,** verlegt habe. Ich verbinde hiermit die höfliche Bitte um die Fortdauer Ihrer Wohlgeogenheit und halte mich bei vorfallendem Bedarf in meinen Waaren zu geneigtem Andenken angelegentlich empfohlen.

*Laurentius Nicolai.*

Empfehlung. Einem resp. hiesigen und auswärtigen Publicum empfehlen wir unser Lager

### geschnittener Tabake in Packeten

mit eleganten Congreve-Cigaretts, aus einer der besten Fabriken Preussens, zu nachstehenden billigen Preisen, und vorzugsweise einen

ff. leichten Canaster (ohne Rippen)	à Pfd.	16 Gr.,
f. Manati	=	12 =
leichten Portorico	. . . . . à	7 =
Halb-Portorico	. . . . . à	4 =
deutschen Canaster Melange	. . . . . à	3½ =

so wie gelben Rollen-Portorico in gesunder Waare à 9 und 10 Gr.

C. H. Menck & Comp., Peterstraße Nr. 112.

Wie gewöhnlich, besuche ich auch diese Messe wieder mit einem Lager meiner echten trocknen Herrnhuter Seife und Lichter, und bitte meine verehrten Abnehmer und Freunde um zeitige Aufgabe ihrer gütigen Bestellungen.

Joh. Conr. Schmitt, von Ebersdorf,  
Reichstraße Nr. 543, Kochs Hof schief gegenüber, im Hause des Herrn Baumeister Küfner, im Hofe, rechter Hand.

### Schönste gefüllte Georginen,

sowohl einzeln, als in Sortimenten und in Rummel, verkauft billig

Neumeister, Gärtner,

Windmühlengasse und Petersteinweg, D. Härteis Garten.

### Einkauf und Verkauf.

### H. Marcus Oppenheimer und Kirchberg,

Juweliere aus Frankfurt am Main,

Reichstraße Nr. 506, dem Samenhirsche gegenüber,

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager in gefassten als ungefassten Brillanten, Rosetten, Perlen und echten couleurten Steinen.

Auch zahlen sie im Einkaufe von Brillanten, Rosen, Perlen und echten couleurten Steinen die höchsten Preise.

Außerverkauf unter dem Fabrikpreis des Batistlagers

von  
**J. B. Cotteaux**  
aus Valenciennes.

Im Hause der Witwe Weise in der Katharinenstraße Nr. 373 neben den Hrn. Frege & Comp.

**Gotthelf Kühne, Weinhandlung,**  
Petersstraße Nr. 34,

empfiehlt als gut und preiswürdig:

	Eimer. Thlr.	Bout. Gr.	Rhein- und Pfälzer Weine.	Eimer. Thlr.	Bout. Gr.
<i>Weisse Weine.</i>					
Milder Franzwein . . . . .	14.	5.	Forster und Deidesheimer	22.24.	7. 8.
Langoiran, Cerons . . . . .	16. 18.	6.	do. Traminer, do. Traminer	27.32.	10.12.
Graves Barsac . . . . .	20. 24.	7. 8.	Hattenheimer, Niersteiner	28.32	10.12.
Haut-Saterne . . . . .	26. 28.	9.10.	feine Rhein-Weine . . . . .	33.48	12.16.
<i>Rothe Weine.</i>			Würzburger . . . . .	18.22.24.	6. 8.
Milder Franzwein . . . . .	14.	5.	feine alte Rheinweine . . . . .		12.36.
Languedoc Langlade . . . . .	16. 18.	6.			
St. Giles, Narbonne . . . . .	20. 24.	7. 8.	<i>R u m.</i>		
do. fin, do. fin. . . . .	26. 28.	9.10.	Westindischer . . . . .	22.24.	7. 8.
Petit Burgunder . . . . .	28.	10.	alter westindischer . . . . .	26.28.	9.
Medoc, Medoc fin . . . . .	28. 32.	9.10.	Jamaica . . . . .	30.32.	10.
feinen St. Julien . . . . .	36. 38.	12.	feineren . . . . .	36.	12.
Château Margeaux . . . . .	40. 50.	14.16.	feinsten . . . . .	40.55.	16.20.
Lafitte, Larose . . . . .		20.28.	Cognac, alten . . . . .	44.	16.
Champagner, von Jaquesson, Perrier, Chanoine frères . . . . .					1½ bis 1½ Thlr.
Rheinwein, mousirender . . . . .					1½ bis 1½ Thlr.
Muscato-Lünel ff. . . . .					16 Gr.
alter echter Malaga . . . . .					16 — 32 Gr.
Portwein . . . . .					1 bis 1½ Thlr.

Leipzig, im Mai 1834.

### Mineral-Wasser.

Von den Quellen habe ich direct dießjährige frische Füllung bezogen von

**Kissinger Ragozzi,**  
**Schlesischen Ober-Salzbrunnen.**

Ich empfehle diese Sorten, so wie Kreuzbrunnen, Carolinen-, Ferdinands-, Eger-, Sauer- und Salzquelle; Selters, Fachinger, Geinauer, Pyrmonters Stahl, Püllnaer und Saidschüger Bitterwasser, Emser Krainchen und Kessel-Brunnen, in großen und kleinen Krügen, Hunderten, Kisten und einzelnen Krügen billigt

Leipzig, im Mai 1835.

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### Mannichfaltige Neuheiten

in echt farbigen schönen Sommerstoffen und Tüchern, von verschiedenen Qualitäten und Preisen, für  
**Damen und Herren**

bietet mein gegenwärtiges Lager dar. Oftermesse 1835.

J. H. Meyer.

Echtfarbige

### Westen à Guirlands

empfiehlt als das Neueste

J. H. Meyer.

(Hierzu zwei Beilagen.)

## Ankündigung, das Püllnaer Bitterwasser betreffend.

Wie sehr sich die ausgezeichnete Wirksamkeit des Püllnaer Bitterwassers immer mehr und mehr bewährt, mögen die hier angeführten Erfahrungen der k. k. Krankenhaus-Direction zu Prag beweisen.

An Herrn Adalbert Ulbrich, Eigenthümer der Püllnaer Mineralquelle in Brün.

Indem die gefertigte Direction für die gütige Absendung und richtige Ablieferung von 200 Krügen des Püllnaer Bitterwassers den verbindlichsten Dank abstattet, findet sie sich durch den Erfolg der unvergleichlichen und durch keine Arzneimittel zu ersetzenden Heilkraft desselben, zumal bei den unglücklichen Geisteskranken, bewogen, Euer Wohlgeboren angelegentlichst um eine neue baldmögliche gütige Betheilung mit diesem für die armen Kranken unentbehrlichen Mineralwasser zu ersuchen, und erwartet von dem bewährten Edelmuth Euer Wohlgeboren, welchem mancher arme Kranke und Irrensinnige seine Rettung zu verdanken, und mancher unglückliche Vater oder Mutter den Seinigen wieder gegeben wird, daß Euer Wohlgeboren die Bitte der Direction wohlgeneigt genehmigen, und diese Wohlthat den Krankenanstalten nicht entziehen werden.

K. k. Krankenhaus-Direction.

Prag, am 28. October 1833.

Molitor, prov. Krankenhaus-Director.

## Bemerkungen

über die Anwendung des Püllnaer Bitterwassers in der prager k. k. Irrenanstalt.

So wie früher wurde auch seit dem Jahre 1831 bis jetzt in der prager Irrenanstalt von Mineralwässern häufig Gebrauch gemacht, nicht nur, weil man von den die Anwendung derselben bei Geisteskranken im Allgemeinen so sehr empfehlenden Eigenschaften, welche Herr Dr. Schroff in einem in der Zeitschrift Bohemia enthaltenen Aufsätze (1830 Nr. 100) ausführlich auseinander gesetzt hat, durch die Erfahrung vollkommen überzeugt war, sondern auch deshalb, weil bei den während dieser Zeit in der hierortigen Irrenanstalt behandelten Seelenge störten jene Krankheitszustände des Körpers, in welchen die Mineralwässer ihre heilkräftigen Wirkungen vorzugsweise bewähren, nicht selten vorkamen.

Insbefondere waren es jedoch die sogenannten auflösenden Mineralwässer, zu deren Anwendung man sich durch die vorhandenen somatischen Störungen häufig bestimmt fand.

Der Erfolg, welcher aus dem fortgesetzten, regelmäßigen, durch ein angemessenes diätetisches Verhalten unterstützten Gebrauche dieser kräftigen Heilmittel hervorging, schien offenbar zu Gunsten der heut zu Tage von der Mehrzahl der Aerzte angenommenen Ansicht zu sprechen: daß die Seelenstörungen als Reflexe organischer oder körperlicher Anomalien zu betrachten seyen.

Aus der Zahl der auflösenden Mineralwässer wurde in der hierortigen Irrenanstalt das Püllnaer Bitterwasser sehr häufig in Gebrauch gezogen, und zwar wurde dasselbe in vielen Fällen ganz allein, als Hauptmittel, nicht selten aber auch als Vorbereitungsmittel zum Gebrauche anderer Mineralwässer oder sonstiger Heilmittel angewendet.

Daß sich übrigens diesem Mineralwasser bei der Behandlung der Geisteskrankheiten ein so weites Feld zu seiner Anwendung darbot, darf um so weniger befremden, als es bekannt ist, daß die überwiegend venöse Beschaffenheit des Blutes und die mit derselben meistens verbundene große Uebersättigung der Venen, Störungen und Stockungen des Pfortadersystems, sogenannte Stagnationen, Anschoppungen, Obstructionen, Phlegmonen in den wichtigern Abdominalorganen, namentlich in der Leber, Störungen der Gallensecretion u. s. w. bei Seelenge störten häufig vorkommen, und die Heilung dieser somatischen Krankheitszustände deshalb insbesondere von hoher Wichtigkeit ist, weil dieselben mit den psychischen Leidensformen in manchen Fällen mehr weniger in ursächlicher Verbindung stehen oder die letzteren als deren Folgeübel offenbar verschlimmern und unterhalten.

Gene so eben angeführten körperlichen Anomalien waren es auch, zu deren Beseitigung man sich in geeigneten Fällen in der hierortigen Irrenanstalt des Püllnaer Bitterwassers bediente und dieß zwar mit einem Erfolge, der die bisherigen Erfahrungen der Aerzte über die Wirksamkeit dieses Bitterwassers in den erwähnten Krankheitszuständen im vollen Maße bestätigte.

In allen diesen Fällen wurde das Püllnaer Wasser meistens als auflösendes, zertheilendes, die Secretionen umstimmendes, die Excretionen regelndes Heilmittel curmäßig auf die

bekannte Art angewendet und dessen Gebrauch nach Beschaffenheit der Umstände zwei bis vier Wochen, auch noch länger fortgesetzt, indem man auch hier, wie bei der Anwendung anderer Arzneimittel, von dem durch die Erfahrung bewährten Grundsatz ausging, daß bei der Behandlung der Geisteskranken ausdauernde Geduld oft allein den Sieg davon trägt, während ungeduldiger Wechsel der Mittel selten zum Ziele führt.

Uebrigens muß hier noch bemerkt werden, daß die Form der psychischen Krankheit bei der Anwendung des in Rede stehenden Mineralwassers in der Regel nicht berücksichtigt wurde, wenn nur sonst dessen Gebrauch durch die gleichzeitig vorhandenen somatischen Krankheitszustände nach rationellen, therapeutischen Grundsätzen angezeigt war.

Diesem zufolge fand es sowohl in der Manie, dem Wüthsinne, als auch in der Verücktheit und Melancholie seine Anwendung; am häufigsten bot sich jedoch bei der letzteren die Gelegenheit zu dessen Gebrauche dar, weil gerade diese Krankheitsform häufiger als die übrigen durch Störungen in den Verrichtungen der Organe des Unterleibs ursächlich bedingt, und wenn auch das Letztere gerade nicht der Fall ist, solche Störungen wenigstens bei längerer Dauer dieser Krankheit nothwendig entstehen müssen.

Häufig bediente man sich aber in der hierortigen Irrenanstalt des Püllnaer Bitterwassers auch als bloßes Abführungsmittel, und zwar vorzüglich in jenen Fällen, wo es sich bei congestiven Zufällen im Gehirn um eine möglichst schnell zu bewirkende Ableitung vom Kopfe, bei den die Geisteskrankheiten häufig begleitenden, misunter sehr hartnäckigen Stuhlverstopfungen um Beförderung der Darm- und Leererung handelte, oder wo Saburra, Cruditäten, Schleimhäufungen u. s. w. aus dem Darmkanale zu entfernen waren, was insbesondere bei den neu angekommenen Geisteskranken meistens nothwendig war.

Als abführendes Mittel erwies sich übrigens dieses Bitterwasser bei der Behandlung der Irren vorzüglich durch seine die Energie und Erregbarkeit des Gefäßsystems herabstimmende Eigenschaft, durch die schnelle, schon in geringer Gabe und ohne Leibschmerzen erfolgende Wirkung auf den Stuhl, ohne daß es Neigung zur Leibverstopfung hinterläßt.

Auch beobachtete man, daß die Nachwirkung dieses Mineralwassers nach dem Gebrauche noch einige Tage dauerte, wodurch die in Folge der vor mehreren Jahren in Berlin angestellten Versuche gemachte Beobachtung: daß es in Bezug auf diese Eigenschaft andere Bitterwässer übertreffe, zum Theile bestätigt wurde.

Ein höchst schätzbares Mittel war endlich das Püllnaer Wasser bei der Behandlung der Seelengestörten dadurch, daß es denselben in der Regel selbst in jenen Fällen, wo sie dem innerlichen Gebrauche anderer Arzneien hartnäckig widerstanden, ohne Schwierigkeit beigebracht werden konnte. Nie war man genöthigt, den Geschmack desselben durch Zusätze zu verbessern.

Schließlich glaubt man nur noch zur Vermeidung jedes Mißverständnisses beifügen zu müssen, daß, indem man in der hierortigen Irrenanstalt der Anwendung der Mineralwässer, so wie überhaupt den somatischen Mitteln ein ziemlich weites Feld einräumte, die sogenannte direct-psychische Methode hierbei keineswegs außer Acht gelassen wurde. Die Mehrzahl der Geheilten wurde durch die vereinigte Anwendung der direct und indirect psychischen Methode hergestellt.

Prag, den 29. Mai 1834.

D. Rilke, Primärarzt der k. k. Irrenanstalt.

In Beziehung auf obige Ankündigungen des Püllnaer Bitterwassers, erlaube ich mir dabei zu bemerken, daß ich stets frische Zufuhren von diesem Bitterwasser direct von dem Hrn. Adalbert Ullrich, Eigenthümer dieser Quelle in Brú, erhalte, daher kann ich nur jeden Auftrag reell und billig ausführen. Leipzig, den 8. Mai 1835.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.

Local-Veränderung. Diese Messe habe ich mein Lager von Holzstämmen von der 4ten in die 9te Budenreihe vom Rathhause herein rechts in die 3te Budenreihe verlegt, und empfehle mich mit der Versicherung der möglichst billigsten Preise, verbunden mit reeller und pünktlicher Bedienung. Wiltb. Aug. Glier, aus Neukirchen im Voigtlande.

**Visharmonica's.** Wiener Visharmonica's, die neuesten Tänze von Strauß und beliebte Piecen aus neuen Opern spielend, stehen zum Verkauf bei F. Machts & Comp. aus Wien, Grimma'sche Gasse Nr. 577, erste Etage.

Verkauf. Mit einer großen Auswahl alter abgelagerter Tabaccas, Havana, f. leicht Canaster, Portorico, Woodville und Maryland Cigarren zu sehr billigen Preisen empfiehlt sich C. G. Gaudig, Rankstädter Steinweg Nr. 1029.

Contourte franz. Handschuhe zu Fabrikpreisen, Lyoner seidene Hutzunge — Pariser Strohhüte.

M. Ulrich, Reichsstrasse Nr. 606.

Verkauf. Weißer und rother Champagner wird, um damit zu räumen, sehr billig verkauft,  
bei Wilh. Penzler (Ritterstraße).

Die Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik des  
königl. preuss. Hoflieferanten  
**Franz Carl Stegmann**  
aus Berlin

empfiehlt ihr Lager englischer und französischer Toilette-Seifen, Pomaden, Esprits,  
Eau de Cologne und alle in dieses Fach einschlagende Artikel bei reeller Waare zu billigen  
Preisen. Ihr Stand ist in dem Gewölbe am Markte unter ten Bühnen, Nr. 35.

Die  
**Tuchaussehnitt-Handlung**

von  
**Ferdinand Eckert,**

am Markte, unter Eckolds Hause Nr. 175, neben Herrn Aeckerleins Keller,  
empfiehlt zu gegenwärtiger Messe ihr vollständig gut assortirtes Lager feinsten und mittelfeinen,  
ordinairer, französischer, niederländischer und sächsischer Lächer, Circassisches, Doppel- und ein-  
facher Sommer-Castims in den schönsten und bellestesten Farben, so wie ganz wollene Moltons,  
engl. und sächs. Flanelle, und wird sich durch gute Waare und billige Bedienung die Zufrieden-  
heit ihrer Abnehmer zu verdienen wissen.

**A. F. Lehmann,**  
Fabricant feiner Eisenguss-Waaren,  
aus Berlin,

hat sein Lager während dieser Messe in der  
Reichstraße Nr. 434,  
Ecke des Böttchergäßchens, eine Treppe hoch.

**Weber & Comp.,**

Bijouteriefabricanten aus Stuttgart,

haben ihr bisheriges Messlocal in der Reichstraße verlassen und stehen nun mit ihrem gut assortir-  
ten Goldwaarenlager nahe am Markte, in der Grimm. Gasse Nr. 9, eine Treppe hoch.

**Michael Goldschmidt aus Prag**

macht seinen geehrten Geschäftsfreunden ergebenst bekannt, daß er sein bisheriges Messlocal,  
Reichstraße Nr. 507 in der ersten Etage, verlassen hat, und gegenwärtige  
sowohl, als künftige Messen, die 2te Etage ebendasselbst bewohnen wird, und  
empfiehlt zugleich sein Gold- und Silberbijouterie-Waarenlager, welches dieses Mal, nebst einer  
besonders großen Auswahl der bekannten silbernen Tabacieren von bewährter Qualität, in  
vielen ganz neuen Façons, noch andere neue Artikel enthält.

**Brief-Couverts,**

Waaren-Etiquets, Rechnungen, Wechsel, Quittungen, Anweisungen, Frachtbriefe, liniertes Papier  
mit blauen Querlinien, verkauft billigt  
C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Die  
**Königl. Sächs. conc. Fabrik**  
**engl. und franz. Parfümerien**  
 von Herrmann Götze in Leipzig,



Hainstrasse Nr. 201, erste Etage,

empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager aller Sorten Parfümerien, feiner und superfeiner Pomaden, Haardl, Extrait und Seifen, und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

**Schlafröcke,**  
 eigener Fabrik,  
 von 1 $\frac{3}{4}$  bis 4 Thlr. pr. Stück.

Reichstraße Nr. 4.

**Carl Bergmann,**  
**Steinschneider und Steinhändler,**  
 aus Warmbrunn in Schlesien,

empfiehlt sich in dieser Messe aufs Neue seinen verehrten Freunden, so wie dem ganzen resp. Publicum mit seinem vollständig assortirten Lager von gravirten und geschliffenen Steinen aller Art, besonders einer ausgezeichnet schönen Sammlung von grossen geschliffenen echten Rauch- und Gold-Topasen. Auch nimmt derselbe Bestellungen auf zu Hause auszuführende Graviren von Wappen und dergl. an, und wird dieselben möglichst schön, prompt und billig besorgen.

Seine Wohnung ist Thomaskirchhof No. 95, erste Etage.

**Die Tuch-Ausschnitt-Handlung**

von  
**Carl Nüsser,**

Petersstrasse, Nr. 68, Holbergs Haus,

empfiehlt sich mit ihrem Lager von niederländischen und andern Tuchen in allen Qualitäten; Sommertuchen in den neuesten und schönsten Farben, doppelt und einfach gefärbten Casimirs & cru, unter Zusicherung solider Waare und möglichst billiger Preise.

# Vaucher Du Pasquier et Comp.,

von Neuchâtel in der Schweiz,

beziehen diese Messe mit einem vollständigen Assortiment von gedruckten Kattunen und Jaconats eigener Fabrik, in den neuesten Mustern und zu den billigsten Preisen. Ihr Lager ist bei Hrn. Friedrich Boller, Katharinenstraße Nr. 412/13.

Die  
**Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik**  
 von  
**Koeppen & Wenke**  
 aus Berlin,

empfehlen ihr complettes Lager aller Arten von Lampen, Kaffeebretern, Brot- und Fruchtkörben, Leuchtern, Spucknapfen, Schreibzeugen, Zuckerkasten etc., überhaupt alle lackirte Blech- und Zinnwaaren zu den nur möglichst billigsten Preisen.  
 Der Stand ist 10te Budenreihe Nr. 21.

## Die Bilderrahmen- und Goldleisten-Fabrik

von

### Pietro del Vecchio in Leipzig

(Ecke vom Markte und Barfussgässchen)

empfehlen zu gegenwärtiger Messe ihr reichhaltiges Lager

### echt und dauerhaft vergoldeter Leisten,

und wird sich bestreben, die ihr zukommenden Bestellungen, sowohl im Ganzen, als im Einzelnen, zur größten Zufriedenheit der geehrten Abnehmer auszuführen.

## Giov. Batt. Riccioli,

Korallen-Fabricant aus Genua,

empfehlen einem geehrten Publicum sein wohl assortirtes Korallen-Lager, unter Zusicherung der billigsten Fabrikpreise. Das Lager befindet sich bei Herrn Pietro del Vecchio (Ecke vom Markte und Barfussgässchen).

Die

## Silberplattir-Fabrik

von

### F. Machts & Comp. aus Wien

empfehlen ihr Lager Silberplattirwaaren aller Art, als: Tafelaufsätze, Thee- und Kaffeemaschinen, Kaffeebreter, Zuckerdosen, Stuhuhren, Kronleuchter, Girandol- und Tafelleuchter von allen Sorten, Essig- und Delgestelle, Brot- und Fruchtkörbe, Toilettspiegel u. s. w. in den neuesten und elegantesten Façons und zu den billigsten Preisen.

Ihr Verkaufslocal ist Grimma'sche Gasse Nr. 577, erste Etage.

## Das Wachsthum der Haare befördernde Pomade vom Apotheker Denstorff,

die Büchse à 8 Gr. nebst Gebrauchsanweisung.

## Rosenmilch, feinstes Hautparfüm,

Flaccon nebst Gebrauchszetteln 6 Gr. empfiehlt

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

## Sussmann & Wiesenthal aus Berlin

beziehen gegenwärtige Jubiläumsmesse zum ersten Male mit einem vollständig sortirten Lager ihrer  
Baumwollen-, Wollen-, Seiden- und Shawls-Fabrik.

Ihr Gewölbe ist im Böttchergäßchen, Ecke der Katharinenstraße, im Hause des Herrn  
H. E. Reichenbach.

## Adolph Friedlein jun.,

## Spiegel-Fabricant aus Rötzen,

Katharinenstraße Nr. 366,

bezieht diese Messe zum ersten Male mit einem brillanten Lager von großen und kleinen Mahagony-  
und Birken-Säulenspiegeln nach neuester Façon, und empfiehlt dieselben zu sehr billigen Preisen  
ganz eraeberst.

## Doppel-Mops,

echten alten Rotterdamer, in Originalpacken von

1 Pfd. à 16 Gr.,

½ Pfd. à 8 Gr.,

erhielt ich zum Verkauf. Die Qualität ist wegen ihres Alters zu empfehlen.

Leipzig, im Mai 1835.

Gottbelf Kühne, Peterstraße Nr. 34

## Wagner und Gerhardt aus Gera

empfehlen sich mit allen Arten parfümirten Seifen, als Windsor- und Transparentseife, feinem  
Kastorpulver eigener Fabrik, zu den billigsten Preisen. Ihr Stand ist in Kochs Hofe unter ihrer  
Firma.

## Bänder, Spitzen und Strickgarne.

J. J. Schwarz, Söhne und Comp. aus Magdeburg und Berlin,

beziehen diese Jubiläumsmesse mit nachstehenden eigenen Fabrikaten, als: allen Gattungen weißer,  
couleurter und bunter leinener und baumwollener Bänder und Schnüre, nach Art der  
rheinischen und schweizer Fabriken, Sammet-Manchester-Bändern in allen Breiten und  
Farben, rund gewickelt, und, wie die Sammetbänder, auf Nähmchen geschlagen, gewebten,  
baumwollenen Spitzen und rohen, gebleichten, couleurten und bunten baumwollenen  
Strickgarnen in deutscher und englischer Packung.

Ihr Lager ist: Peterstraße Nr. 71, in der Nähe des Marktes, eine Treppe hoch.

## Das Seiden- und Garn-Lager

von  
Bergmann und Gerischer

ist nach der Grinnaschen Gasse unter Querbachs Hof, dem Rasch-  
markt gegenüber, verlegt.

## Carl Göring,

unter dem Rathhause Nr. 19,

empfiehlt sein Lager von französischem und deutschem Porzellan, englischem (von Wedgwood) und deutschem Steingut, Glaswaren, Terralitt-Geschirr und verschiedenen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen

### Wiener Filzhüte à 2 $\frac{1}{3}$ Thaler

sind zu haben in der Haugk'schenufactur.

### Jos. Kinkel, aus Reichenbach in Schlesien,

empfiehlt zu dieser Messe sein Fabricat von

baumw. bunten und weißen Hals- und Taschentüchern, bunter Schürzen- und Kleiderleinwand, Gingham, Shirtings und Regenschirmzeuge.

Sein Gewölbe ist Nicolaisstraße Nr. 745, dem Goldhahngäßchen gegenüber.

### Das Fuß- und Modewaaren-Geschäft

von

G. W. Hertwig, Petersstraße Nr. 73, erste Etage,

empfiehlt eine große Auswahl der neuesten Pariser Frühlings- und Sommerhüte, feine gestickte und tombourirte Häubchen, Strohhüte, feinste Blondenhäubchen, Pelerinen, Kragen u. zu den möglichst billigsten Preisen.

### C. F. Reichert in Kochs Hofe

empfiehlt sein Lager von Buchbinderwaaren und verspricht die billigsten Preise, als: Linirte Handlungsbücher, Taschenbücher, Brieffaschen, Cigarrentaschen, Briefmappen mit und ohne Verschluss, Reisepulttaschen, Wechselmappen, Damentaschen, Lesevulte, neueste Ballbücher, Stammbücher, Gerüst für Uhren und Schmuck, Bilderbogen, Brief-Couvertés, Waaren-Étiquettes u.

### Dr. Beckers Bandagen-Magazin,

neuer Neumarkt Nr. 14,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der anerkannt guten Bruchbandagen, Suspensorien, Fontanellebinden, Mutterkränzen, Bougies und Cathedern von gummi elasticum und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

### Friedrich Hirschel, Riemermeister, aus Penig,

bezieht zum ersten Male die Jubilatemesse, und empfiehlt sich mit allen Sorten nach den neuesten Façons gearbeiteten Kutsch-, Reit- und Fuhrmannsgeschirr, verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Sein Stand ist vor dem Grimma'schen Thore am Rundtheile.

### D. F. Welter,

Zwirnfabricant aus Lockwitz bei Dresden,

empfiehlt sich mit allen Sorten weißen, grauen und bunten Näh- und Strickzwirns, und steht auf dem Nicolaihof in der Zwirn- und Bandreihe, die 7te Bude linker Hand von der Ritterstraße her.

### R. W. Herz, Hof-Juwelier aus Braunschweig,

(logirt Reichstraße Nr. 430)

empfiehlt sein Lager, geschmackvoller gefasster Diamanten, Perlen und Bouqueterien, und kauft Juwelen, Perlen und couleurtte Steine.



## Erhaltung und Besserung der Sehkraft

gesunder und schwacher Augen, durch Augengläser, in jeder beliebigen Fassung, bei Krankheits- und andern außerordentlichen Fällen, durch besondere Vorrichtungen. Verhaltensregeln findet man in meinem seit dreißig Jahren bestehenden, auf Wissenschaft und Erfahrung sich gründenden optisch-oculistischen Institute zu Leipzig in der Grimma'schen Gasse Nr. 758. Personen, welche mein Institut nicht selbst besuchen können, finden befriedigende Belehrung und Hilfe durch meine gedruckte Schrift:

Anweisung für auswärtige Personen, wie dieselben aus dem optisch-oculistischen Institute zu Leipzig mit Zuverlässigkeit solche Augengläser bekommen können, durch welche sie nicht nur die Erhaltung, sondern auch selbst so viel Verbesserung ihrer Sehkraft zu erwarten berechtigt sind, als es die darauf Einfluss habenden Umstände gestatten, durch Gottfried Tauber, Dr. phil. et Mag., als Begründer des optisch-oculistischen Instituts. 9te vermehrte Auflage. Leipzig, 1834, bei J. A. Barth und im optisch-oculistischen Institute. Preis 2 Gr. M. Tauber.

Das Seiden-, Garn- und Lüll-Lager

von

## Lindenberg & Kotrade in Leipzig

ist von dieser Messe an in der Mitte der Katharinenstraße Nr. 369, erste Etage.

### Ernst August Sonnenkalt im Thomagäßchen

empfiehlt sich zu gegenwärtiger Messe mit einem gut assortirten Lager von englischen und französischen kurzen Waaren, als: engl. Tisch- und Federmessern, Scheeren, Lichtpußen, Spazierstöcken, engl. blauöhrigen Patent-Nähnadeln, fein vergoldeten Schnallen, Ohrstöcken, Armbändern, Strickbeuteln, Geldbörsen, Reisetaschen, Handschuhhaltern, fein vergoldeten Roden- Rod- und Westenköpfen, Bleifedern, Federspulen und mit allen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er verspricht den geehrten Abkäufern billige Preise und prompte Bedienung.

### Die Hutfabrik von A. S. Ballentin aus Berlin

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager von Belpel und seidenen Herrenhüten zu sehr billigen Preisen. Sein Stand ist Reichstraße Nr. 512, unweit dem Salzgäßchen.

## Local-Veränderung.

### Das Fabriklager

sächsischer weisser Waaren und feiner Stickereien

von

## F. L. Böhler & Sohn

aus Plauen

ist von dieser Messe an

in der Reichsstrasse Nr. 404,

im Hause des Herrn Stadtraths Junghanns, erste Etage, an der Ecke des Salzgässchens.

**Empfehlung.** Ich erlaube mir hiermit einem hiesigen als auswärtigen geehrten Publicum ergebenst bekannt zu machen, das heute Sonntag, als den 10. Mai, im Schweizergarten am Eingange des Rosenthals Concert vom vereinigten Queisserschen Musikchor gehalten wird, und mit Erfrischungen jeder Art auf's Billigste bedient werden soll.  
**U. B. Clermont,**  
am Markte Nr. 1.

**Chemische Streichriemen** — Unterzeichneter empfiehlt sich ergebenst mit seinen bereits genugsam bekannten elastischen Streichriemen für Rasir- und Federmesser. Sein Stand ist auf dem Markte, dem Kaufmann Herrn Herold schräg über.  
J. P. Goldschmidt, aus Meseritz.

**Empfehlung.** Mit fertigen Herrenkleidern, in neuester Façon, von feinen Stoffen gefertigt, empfiehlt sich  
P. Schmidt, Schneidermeister, im Brühl Nr. 452, erste Etage, neben dem Heilbrunnen.

Müller & Lindner aus Stanau bei Neustadt an der Oder verkaufen Neusilberdraht und Blech. Ihr Stand ist auf dem Markte, Hrn. Sellier gerade über.

**Anzeige.** Der erwartete fließende Caviar ist heute von bester Qualität pr. Post eingetroffen bei  
- Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Die Wohnung der verwitweten Dr. Bleyel ist von jetzt an in der Grimmaschen Gasse Nr. 4, eine Treppe hoch, und daselbst immerwährend eine geschmackvolle Auswahl aller Arten des neuesten fertigen Damenfußes zu den billigsten Preisen zu finden.

#### **Meß-Logisveränderung.**

Marter & Kalisky aus Magdeburg zeigen ihren werthen Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst an, daß sie während der Messe, vom 3. bis 21. Mai, nicht mehr in Nr. 197, sondern in Nr. 198 Hainstraße, in Mad. Lücke's Hause eine Treppe hoch, bei Hrn. Dr. Koch, anzutreffen sind.

#### **Rittergüter = Verkauf.**

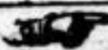
Eins der schönsten Rittergüter bei Leipzig soll wegen Veränderung des Besitzers sofort verkauft werden. Das Gut besteht aus ganz neuen massiven Gebäuden, über 300 sächsische Acker der besten Felder, 48 Acker zwei- und dreischürige Wiesen, 6 Acker Lust- und Gemüsegärten, Teiche u. s. w. Das Inventarium ist in ganz gutem Stande und werden mit übergeben 1000 Stück veredeltes Schafvieh, etliche 40 Stück Rindvieh u. s. w. Reelle Kauflustige wollen sich wenden an den Holzhändler Freyberg in Leipzig Nr. 1173.

**Pferdeverkauf.** Ein braunes Reitpferd steht zu verkaufen in der Thomasmühle.

Levkojenpflanzen, die außerordentlich in's Gefülte einschlagen, werden von meinem Gärtner in Reudnitz zu 3 Groschen und 2 Groschen pro Schock verkauft. Bestellungen können in meinem Gewölbe abgegeben werden.  
Friedrich Hofmeister.

**Fischverkauf.** Fremde Karpfen sind von Montag an bis zu Ende der Messe zu bekommen in der Schloßgasse.

Verkauf. Frisch gesottene Preiselbeeren sind wieder angekommen bei  
J. G. Wolffs seel. Wittwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

 Zu verkaufen steht ein gut gebaltener Wiener Flügel über 6 Octaven auf der  
Neuenstraße vor dem Hall. Pfortchen Nr. 1096, im Hofe parterre.

### Rein leinene Beinkleider-Zwillinge,

welche in der Wäsche nicht einlaufen, und sich durch ihre solide Qualität gegen die gewöhnliche  
Art dieser Waare vorthelhaft auszeichnen, empfehlen in schön weiß, naturell und verschiedenen  
Modifarben Fridetici & Comp.

### Wollene Sopha- & Fußteppiche

offerire zu sehr billigen Preisen

L. F. Becker, Teppichfabricant aus Berlin,  
logirt Hainstraße Nr. 341.



Ein reich assortirtes Lager seiner goldener und silberner Ancre- und Cylinderuhren,  
mit und ohne Repetir, so wie alle Gattungen Spindeluhren, empfiehlt, unter Zu-  
sicherung der billigsten Preise, verbunden mit einjähriger Garantie,  
L. Ernst, Uhrmacher, Thomaskgäßchen Nr. 106.

Capital-Anerbieten. 3,000 Thlr. und 2,000 Thlr. sogleich, und 1800 Thlr. und  
1300 Thlr. zu Johanni habe ich zu verleihen, jedoch nur auf ganz sichere Hypotheken im Inlande.  
D. L. Puttrich, Nr. 476.

Gesucht wird zum 15. d. M. oder zum 1. Juni ein gewandter Kellner für eine frequente  
Gastwirthschaft. Nebst guten Zeugnissen wird eine gute Handschrift und Pünctlichkeit im Geschäft  
verlangt. Auskunft ertheilt Brehmer, Stadtpeisergäßchen Nr. 653, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein guter Cigarren-Arbeiter in der Ta-  
bakshandlung Nr. 1300.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, welches in der Küche gut erfahren und nicht zu klein ist, wird  
sogleich gesucht. Das Nähere im Halle'schen Pfortchen Nr. 330, bei dem Tischlermeister Pompper.

Pachtgesuch. Von einem soliden reellen Manne wird ein Gasthof oder Restauration bis zu  
dem Preise von 600 Thlr. Pacht sofort gesucht. Auskunft ertheilt das Comptoir im halben Mond,  
Halle'sche Gasse.

Vermiethung. Für einen bejahrten Herrn ist eine gut ausmeublirte Stube, nebst Schlaf-  
behältniß, mit sehr schöner Aussicht, gleich zu beziehen. Nähere Auskunft wird ertheilt im ersten  
Gebäude des Place de Repos, bei Madame Weigel, vier Treppen hoch.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkt, vorn heraus, ist noch eine Stube, nebst Schlaf-  
behältniß, für diese Messe billig abzulassen, und vorzüglich den Herren Buchhändlern zu empfeh-  
len. Das Nähere darüber erfährt man in der Buchhandlung des Herrn A. Frohberger, Grim-  
ma'sche Gasse.

Reisegelegenheit nach Berlin, Montag den 11. d. M., bei J. C. Gewicke in der  
Fleischergasse im goldnen Herz.

### J. F. K o p e l e n t s e n.

 empfiehlt seine selbst nach der Natur plastisch bearbeiteten Kunstwerke, das berühmte Stein-  
salzwerk zu Wieliczka in 10 Abtheilungen, dann das große Modell des Tunnel in Lon-  
don, sowohl von Tage, als unterirdisch in allen Bestandtheilen treu dargestellt, nebst optischen  
Ansichten von Wieliczka, Pesth und Ofen und der Hauptstadt Lemberg. Sind in der grünen Bude  
auf dem Rossplatz täglich von Morgens 10 bis 9 Uhr Abends, der Natur gemäß stets mit 60  
Lampen erleuchtet, zu sehen.

### C. F. K o p e l e n t s beliebte kaleidroskopische Verwandlungen



sind täglich mit neuen interessanten Abwechslungen von 10 Uhr Morgens bis Abends  
10 Uhr zu sehen. Jede Darstellung dauert ¼ Stunden. Bestimmte Darstellungen be-  
ginnen Morgens um 11 Uhr — Nachmittags um 4 Uhr — dann um 8 Uhr Abends.



## CYRCUS GYMNASTICUS

auf der Esplanade, am Petersthore.

Heute, den 10. Mai: Zwei große brillante Vorstellungen in der höhern Reitkunst und Pantomime. Anfang der ersten Nachmittags punct 4 Uhr, Anfang der zweiten Abends 8 Uhr.  
H. Wolff, Director.

## Heute grosses Concert in Herrn Riedels Garten.

Großes Concert, heute den 10. Mai,  
im Garten des neuen Schützenhauses, und bei ungünstiger Witterung  
im großen Saale gehalten vom vereinigten Musikchor, unter Direction  
E. Queißers.

Zugleich erlaube ich mir mit anzuzeigen, daß Abends à la carte  
gespeist wird. L. Martens.

## Concert-Anzeige.

Heute, Sonntag, als den 10. Mai, wird ein Chor Bergleute mit Concertmusik unterhalten,  
wozu um gütigen zahlreichen Besuch bittet E. Kühne, Wirth in Zweinaundorf.

Einladung. Heute Abend zu englischem Rinderbraten mit Gurkensalat ladet höflichst ein  
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Verloren. Ein schwarzer Strickbeutel, worin ein grüner und grauer, mit Goldperlen durch-  
häckelter Geldbeutel sich befand, ist am Sonnabend, den 9. Mai, zwischen 8—9 Uhr des Morgens,  
von den Fleischbänken, über den Markt, Thomaskäpfchen, Thomaskirchhof, nach der Fleischergasse,  
mit Inhalt von 2 Ducaten und 4 Cassenscheinen zu 5 Thlrn., auch etwas Münze, verloren wor-  
den. Dem ehrlichen Finder wird bei Zurückbringung in die Hainstraße Nr. 197, 2 Treppen, eine  
angemessene Belohnung zugesichert.

Berichtigung. In Nr. 128. dieses Bl. bei Anzeige der Hauptgewinne 10r Ziehung 5r Classe 7r Lotterie, muß  
es heißen: Nr. 1669 st. 1699.

## Chorzettel vom 9. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Grimmasches Thor.

Hrn. Buchdr. Ruchardt, Heymann u. Hennings, von  
Breslau, Groß Glogau u. Reife, bei Kind, in Nr. 560  
u. unbest. Hr. Kfm. Moses u. Steudner, v. Greiffen-  
bach, unbest. Hr. Kfm. Beck, v. Luckau, unbestimmt.  
Die Dresdner Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Behr, v. Köthen, in der Sonne. Hr. Stud.  
Heinze, v. hier, v. Köthen zurück. Hr. Buchdr.  
Herold u. Wabstak, v. Hamburg u. Linnenburg, unbest.  
Hr. Buchdr. Laffer, v. Altona, im schw. Brete. Hr.  
Kfm. Herz, v. Berlin, in der Gans. Hr. Cand. Endler,  
v. Daprichen, pass. durch. Hr. Cand. Samst, v. Berlin,  
im Palmbaume. Hr. Kfm. Wegold, v. Jernig, unbest.  
Hr. Kfm. Breiter, v. hier, v. Berlin zurück.

Auf der Magdeburger Post, um 2 Uhr: Dem. Zimberg,  
v. Magdeburg, bei Wille.

Auf der Halberstädter Post, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Rosen-  
thal, v. Magdeburg, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Hr. Kfm. Stein, v. Merseburg, in der Laute. Hr. Premier-  
Lieuten. v. Seebach, v. Weissenfels, unbest. Hr. Stifte-  
Cyndicus de Bedig, v. Raumburg, passirt durch.

Petersthore.

Hr. Pastor Straus, v. Dornheim, bei D. Großmann.

Hrn. Kfm. Schönenberger u. Buchner, v. Staras und  
Nürnberg, im Hotel de Pologne u. Hotel de Baviere.  
Hospitalthor.

Hr. Kfm. Gimbeck, v. Hohenstein, in Nr. 16. Hr. Fabr.  
Koch, Hr. Krüger u. Hr. Kfm. Müller, v. Chemnitz,  
bei Kalltenborn, in der Lillie u. unbestimmt.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimmasches Thor.

Hr. D. Race, v. Riesky, passirt durch.

Die Dresdner reitende Post.

Hr. Lieuten. v. Wilske, in preuß. Ostn., u. Hr. Stallmstr.  
Prandt, v. Torgau, im Hotel de Prusse.

Halle'sches Thor.

Hr. Kammerer Krüger, v. Bützow, im Rosenkranz. Hr.  
D. Ritter, v. Berlin, bei Kupfer. Hr. Justiz-Rath  
Wogel, v. Arebna, im Hotel de Pologne. Hr. Prof.  
Frankl u. Hr. Prof. D. Weber, v. Halle, bei Jänichen  
u. D. Weber. Hr. Amtm. Kunze, v. Wartenburg, bei  
Statrath Rothe. Hr. Justiz-Rathin Rabenstein, von  
Bitterfeld, im Blumenberge. Hr. Justiz-Amtm. Koch,  
nebst Gattin u. Tochter, Hr. Justiz-Commiss. Schröder  
u. Hr. Cand. Bröde, v. Jörbig, in der Sonne.

Kanstädter Thor.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 47 Uhr: Hr. Edlgs-  
reisender Zimmermann, v. Xpolda, bei Schmann, und  
Hr. Stud. Fischer, v. Halle, unbestimmt.

Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

Dr. Hofbdr. Wappler, nebst Sohn, v. Rothenkirchen, passirt durch.

Petersbor. Vacat.

Hospitalthor.

Dr. Hblsm. Böhme, v. Chemnitz, unbest. Drn. Fabr. Ehrong u. Pettwig, v. Chemnitz, im deutschen Hause. Drn. Fabr. Landgraf, Starke, Steinert u. Kregschmar, v. Limbach u. Ober-Krohna, bei Rohr.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. Rfm. Erkel, v. Chemnitz, unbest., Dr. Apoth. Binder, nebst Gattin, u. Mad. Bärlach, v. Annaberg, unbest., Drn. Berg. Amts-Auditoren Braunsdorf u. Seelig, v. Annaberg, bei Braunsdorf u. im gr. Blumenberge, Dr. Berg. Geschworne Hof u. Dr. Rfm. Lehmann, v. Annaberg, im gr. Blumenberge, Dr. Hblgkreif. Ephen, v. Aachen, im Hotel de Russie, u. Dr. Gursching, v. Regensburg, bei Körner.

Drn. Rfm. May u. Rosenberg, v. Berlin, passiren durch. Dr. Rfm. Mörbe, v. Freiberg, im Hotel de Pologne.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Stimmach'sches Thor.

Dr. Buchbdr. Juliän, v. Sorau, unbest. Dr. Buchbdr. Wolbaum, v. Bucharest, in Nr. 14. Drn. Stud. Gidaler u. Knebusch, v. Weimar u. Jena, im Hotel de Pologne. Dr. Rfm. Seuthner, v. Dresden, bei Apel. Dr. Pastor Gbge, v. Eblmütz, in Nr. 443. Dr. Hauptm. Lave, v. Bärenstein, bei Rothberg. Dr. Privatgelehrter Goldberg, v. Dresden, unbest. Dr. Stud. Pasch, v. Breslau, im H. de Pol. Dr. Buchdrucker Adler v. Schmidt, v. Wien, in Nr. 697. Dr. Buchhalter Doppler, von Wien, in Nr. 694. Dr. Hblgkreif. Sälzer, v. Koburg, im Hotel de Pol. Dr. Rfm. Ernst, v. Schlieben, bei Heubner.

Halle'sches Thor.

Dr. Fabr. Bäcker u. Dr. Imme, v. Dranienbaum, unbest. Dr. Mühlens-Insp. Liebe, v. Rostau, im Hotel de Pologne. Dr. Assessor Fournier, v. Berlin, bei Stadt-Gen.-Rath Heimbach. Dr. Ober-Amtm. Richter, v. Eddewitz, in der Sonne. Dr. Buchbdr. Meyer, v. Braunschweig, in der Feuerkugel. Drn. Buchbdr. Effert u. Tollin, v. Berlin, im s. Bär. Dr. Rfm. Rabenberg, v. Magdeburg, im Palmbaume. Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Heine, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Rfm. Hilger, v. Riga, u. Dr. Maler Kirchhoff, v. Berlin, unbest., Dr. Buchhalter Freitsch, v. Eblmütz, bei Müller, Dr. Rfm. Müller, v. Erfurt, im g. Arm, Dr. Partic. Schauer, v. Berlin, in St. Berlin, Dr. Hblgdiener Eplith, v. Berlin, in Nr. 433, Dr. Herrmann, v. Stuttgart, unbestimmt, Mad. Dinglinger, v. Berlin, in Barthels Hofe, Drn. Rfm. Funke u. Iscke u. Dr. Buchbdr. Gichler, v. Königsberg, Stolp u. Berlin, unbestimmt, Dr. Rfm. Slater, v. Hamburg, im Hotel de Saxe, Dr. Buchbdr. Müller u. Dr. Commis Griesenbeck, v. Berlin, in St. Hamburg, Dr. Buchbdr. Wilmfen, v. Landsberg a/W., in Stadt Hamburg, Drn. Rfm. Schuster u. Prester, v. Berlin, im Hotel de Russie.

Rankstädter Thor.

Dr. Gräbe, amerikan. Consul, v. New-York, im Hotel de Russie. Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Drn. Buchbdr. Klischeim u. Boselli, v. Mainz u. Frankfurt a/M., unbest., Dr. Rfm. Schiltbach, v. Schneeberg, Dr. Sädenkircher Baumann, v. Basel, Dr. Partic. Schmidt, von Wiesbaden, u. Dr. Sand. Beck, v. Straßburg, unbest., Dr. Rfm. Weiß, v. Langensalza, im Blumenberge, Dr. Reinemann, v. Erfurt, im Hotel de Pol., Drn. Rfm. Weber u. Bonn, v. Gera u. Offenbach, bei Rein und Mandrich; Dr. Hof-Buchbdr. Leske, v. Darmstadt, bei Christiant.

Petersbor.

Dr. Rfm. Heiner, v. Zwickau, im bl. Hof. Dr. Hofrath Brimmer, nebst Familie, und Fr. Baron. v. Hauffen, v. Altenburg, im Hute. Drn. Gehr. v. Tettendorf, v. Pröbendorf, im deutschen Hause. Dr. Rfm. Herold, von Hof, im Blumenberge. Drn. Rfm. Pänel u. Kirst, und Dr. Postverwalter Pänel, v. Gera, in Nr. 345 u. im Hute. Dr. Rfm. Lehmann, v. Gera, bei Schwalbe. Dr. Goldarbeiter Gerstenberg, nebst Familie, v. Gera, bei Gersten. Dr. Rfm. Müller, nebst Frau, v. Gera, bei Rothe.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Richter, v. Weitheln, bei Rasch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Stimmach'sches Thor.

Dr. Rittergutsbes. Herrfurth, v. Sachsenfeld, u. Dr. Fabr. Hellmuth, nebst Gattin, v. Greditz, im gr. Baume. Dr. Rentier Baumgärtner, nebst Gattin u. Töchtern, v. Dresden, im Hotel de Bav. Dr. Lieuten. Naack, in preuß. Dst., v. Stettin, in St. Hamburg. Dr. Fabr. Müller, v. Gersdorf, im h. Monde. Dr. Fabr. Jacobi, v. Meissen, unbest. Dr. Hblsm. Werner, v. Dresden, bei Schmidt.

Halle'sches Thor.

Dr. Hof-Buchbdr. Uslar, v. Pyrmont, bei Mad. Neubert. Dr. Buchbdr. Kaiser, v. Bremen, bei D. Riedel. Auf der Braunschweiger Eilpost, 13 Uhr: Dr. Zoll-Control. Graf, v. Halberstadt, in St. Berlin, Drn. Buchbdr. Dorneyer, Müller u. Never, v. Braunschweig, im Rosenfranze, bei Taubert u. im Paulino, Drn. Rfm. Bauer u. Abrahamson, v. Hamburg, in St. Frankf. a/M. u. in Nr. 420, Dr. Buchbdr. Febr, v. St. Gallen, bei Stadtr. Fleischer, Dr. Partic. Burghard, v. Lüneburg, im Blumenberge, u. Dr. Rfm. Marx, v. Rottingham, im Hotel de Baviere. Dr. Buchbdr. Blac u. Dr. Partic. Arnstrom, v. London, im schw. Brete. Dr. Rentant Fuß u. Dr. Rfm. Jänisch, v. Halle, bei Jänisch. Frau. v. Beville, von Berlin, pass. durch. Dr. Hofmarschall, v. Rodow außer Dln., nebst Gemahlin, v. Berlin, im H. de Saxe. Dr. Buchbdr. Förster, v. Nordhausen, im Kramerhause. Drn. Rfm. Schorch u. Funker, u. Dr. Lieut. Eckardt, in preuß. Diensten, von Schweinig, in der Sonne. Dr. DrGReferend. Schreiber, v. Paderborn, bei Ehrhardt. Dr. Rector Giske, v. Altleben, bei Bloch. Dr. Rfm. Schneider, v. Zerbst, auf der Funkenburg. Dr. Justiz-Rath Bantisch, v. Gütten, bei Reil.

Rankstädter Thor.

Dr. v. Seebach u. Drn. Referend. Püschel u. Zack, von Raumburg, unbest. Dr. Rfm. Müller, v. Dresden, in St. Hamburg. Dr. Justiz-Commis. Kreisstein, nebst Sohn, v. Raumburg, im deutschen Hause. Dr. Gutsbes. Lüttig, v. Limbach, u. Dr. Rfm. Schramm, v. Quersfurt, in der Laute. Fr. Baron. v. Handstein, v. Erfurt, bei Schmidt. Dr. Buchbdr. Helfer, v. hier, v. Giesen zurück. Dr. Buchbdr. Doyer, v. Giesen, bei Grübner.

Petersbor.

Dr. Rfm. Kuhn v. Zeitz, bei Seidel. Dr. Ober-Amtm. Sey, v. Hainburg, im H. de Pol. Dr. Actuar Zieger, v. Droyzig, unbest. Dr. Ser.-Dir. Konstantin, nebst Familie, v. Zeitz, im Hute. Dr. Fabr. Münster, v. Ronneburg, im bl. Hof. Dr. Post-Commis. Schulze, v. Eisenberg, im deutschen Hause. Drn. Rfm. Beudel, Deydenreich und Schumann, v. Waldenburg u. Ronneburg, in den 3 Rdnigen. Frau. Seitzer, Pinter u. Paller, v. Gera, im Hotel de Pologne. Dr. Baumstr. Jülig u. Drn. Fabr. Neubarth u. Schmelzer, v. Glauchau, bei Brand und in den 3 Rdnigen.

Hospitalthor.

Dr. Ser.-Dir. Schädlich, v. Rochlitz, im Hotel de Russie. Dr. M. Reibetig, v. Gollenberg, in St. Wien. Dr. Rfm. Krause, v. Chemnitz, bei Friederici.

Red. von G. P. 1.